



Wüstenrot Bausparkasse AG

2020

Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2020

Wüstenrot Bausparkasse AG

Kennzahlenübersicht

Wüstenrot Bausparkasse AG

		30.6.2020	31.12.2019
Bilanz			
Bilanzsumme	in Mio €	29 265	28 144
Aktiva			
Bauspardarlehen (kollektiv)	in Mio €	1 598	1 607
Baudarlehen (außerkollektiv)	in Mio €	19 078	18 147
Geldanlagen	in Mio €	8 310	8 320
Passiva			
Bauspareinlagen	in Mio €	19 707	18 594
Verbriefte Verbindlichkeiten	in Mio €	733	748
Eigenkapital	in Mio €	846	831
Gesamtkapitalquote	in %	17,7	19,1
		1.1.2020 bis 30.6.2020	1.1.2019 bis 30.6.2019
Gewinn- und Verlustrechnung			
Zinsüberschuss	in Mio €	178	158
Betriebsergebnis	in Mio €	- 59	20
Periodenüberschuss	in Mio €	15	15
Sonstige Angaben			
Brutto-Bausparneugeschäft			
Anzahl		108 823	110 710
Bausparsumme	in Mio €	6 157	6 912
Eingelöstes Bausparneugeschäft			
Anzahl		97 427	92 377
Bausparsumme	in Mio €	5 085	5 239
Neugeschäft Baufinanzierung (Annahmen)	in Mio €	1 966	1 857
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter¹		1 526	1 400

1 Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bezogen auf Arbeitskapazitäten ohne Auszubildende und Aushilfen zum 30. Juni 2020. Der Vergleichswert bezieht sich auf den 31. Dezember 2019.

Wüstenrot Bausparkasse AG

Inhaltsverzeichnis

Zwischenlagebericht	4
Wirtschaftsbericht	4
Chancen- und Risikobericht	9
Prognosebericht	12
Halbjahresabschluss	14
Bilanz	14
Gewinn- und Verlustrechnung	18
Eigenkapitalspiegel	20
Verkürzter Anhang	21
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	30
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	31

Wirtschaftsbericht

Geschäftsumfeld

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die deutsche Wirtschaft durchlief im ersten Halbjahr 2020 die tiefste Rezession der Nachkriegsgeschichte. Grund dafür war die Coronavirus-Pandemie, zu deren Überwindung weitreichende Einschränkungen des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens ergriffen wurden. Im Auftaktquartal sank das Bruttoinlandsprodukt um 2,2 % im Vergleich zum Schlussquartal 2019. Für das zweite Quartal 2020 ergab sich sogar ein Rückgang der Wirtschaftsleistung um 10,1 %. Insbesondere einzelne Branchen, z. B. Touristik, Gastgewerbe, Luftfahrt sowie Messebau waren und sind immer noch massiv von der Corona-Krise betroffen. Die Notenbanken und Regierungen reagierten rasch mit extrem umfassenden geld- und fiskalpolitischen Maßnahmen. Kurzfristig war dabei eine Vermeidung von Unternehmens- und Privatinsolvenzen das Hauptziel, um so das Entstehen einer ausgeprägten Wirtschaftskrise zu vermeiden. Zusätzlich wurden Pakete zur direkten Stützung des Angebots und insbesondere der Nachfrage beschlossen. Ab April zeichnete sich dann in Deutschland und Europa zunehmend ein Rückgang der Infektionszahlen ab, sodass die erlassenen Restriktionen des öffentlichen Lebens schrittweise abgebaut werden konnten. Dies begünstigt eine Erholung des Wirtschaftsgeschehens, sodass für das zweite Halbjahr 2020 wieder mit positiven Wachstumsraten zu rechnen ist, sofern die Coronavirus-Pandemie weiterhin eingedämmt bleibt. Auf Gesamtjahressicht ist 2020 dennoch ein ausgeprägter Rückgang des Bruttoinlandsprodukts zu erwarten.

Kapitalmärkte

Anleihemärkte

An den Anleihemärkten gingen die Renditen langfristiger Bundesanleihen zum Jahresbeginn 2020 in eine erneute Abwärtsbewegung über. Nachdem z. B. die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen in den ersten Handelstagen des neuen Jahres noch ein Zwischenhoch bei – 0,15 % erreicht hatte, begann sich die Lage an den Anleihemärkten

Mitte Januar mit dem Auftreten der Coronavirus-Pandemie zu ändern. Die Zinsen gaben nach. Diese Bewegung verschärfte sich noch einmal deutlich, als das Coronavirus Europa erreichte. Die Rentenmärkte preisten folglich eine ausgeprägte Rezession in der EWU und weitere expansive Maßnahmen der EZB ein. Die Renditen sanken weltweit deutlich. So erreichte die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen am 9. März im Tagesverlauf ein neues Rekordtief bei – 0,91 % und die zweijährige Bund-Rendite bei – 1,03 %. Ab dem 10. März setzte dann eine Gegenbewegung ein. So stieg z. B. die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen am 19. März im Tagesverlauf wieder bis auf – 0,14 % und erreichte damit wieder das Vorkrisenniveau.

Im weiteren Verlauf des ersten Halbjahres 2020 setzte dann an den Anleihemärkten eine spürbare Beruhigung ein. So handelte z. B. die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen in einer Bandbreite zwischen – 0,60 % und – 0,25 % letztlich seitwärts. Zum Ende des Berichtszeitraums lag die Zehnjahresrendite in Deutschland bei – 0,45 %. Im kurzfristigen Laufzeitenbereich lag die Rendite zweijähriger Bundesanleihen bei – 0,69 %.

Branchenentwicklung

Für das Bausparneugeschäft der Branche wird im ersten Halbjahr 2020 im Brutto-Neugeschäft wie auch im eingelösten Neugeschäft erwartet, das Vorjahresniveau nicht zu erreichen. Insbesondere die Beschränkungen aufgrund der Corona-Krise führten bei den Verbrauchern zu einer Zurückhaltung bei Neuabschlüssen.

Das Neugeschäft der privaten Wohnungsbaufinanzierung bewegte sich im ersten Halbjahr 2020 über dem Vorjahresniveau. Die privaten Haushalte nahmen rd. 137 Mrd € (Vj. rd. 128 Mrd €) an Wohnungsbaukrediten in Anspruch. Wesentliche Treiber für das Baufinanzierungsgeschäft waren die erneut günstigen Hypothekenzinsen sowie die anhaltend hohe Wohnungsnachfrage. Erste Effekte der Corona-Krise wirkten sich zum Ende des ersten Halbjahres dämpfend auf den Markt aus. Für das Gesamtjahr 2020 gehen wir in Folge zeitverzögert eintretender Auswirkungen der Corona-Krise – etwa in Form von Kaufzurückhaltung selbst nutzender Wohnungseigentümer in der zweiten Jahreshälfte – von einem insgesamt rückläufigen Neugeschäftsvolumen für den Markt privater Wohnungsbaufinanzierungen aus.

Ausblick

Der weitere Konjunkturausblick für Deutschland wird stark von der erwarteten Dauer der Coronavirus-Pandemie geprägt. Gelingt es Deutschland und der EWU, im zweiten Halbjahr 2020 die Pandemie nachhaltig zu überwinden, rechnen wir mit einer von der Fiskalpolitik massiv unterstützten Erholung der Wirtschaft. Im Ergebnis könnten in den kommenden Quartalen in einer konjunkturellen Gegenbewegung überdurchschnittliche Wachstumsraten erzielt werden. Aufgrund des Einbruchs im ersten Halbjahr verbleibt aber selbst in diesem Szenario mit Blick auf das gesamte Kalenderjahr 2020 eine negative Wachstumsrate. 2021 ist dann jedoch mit einer Fortsetzung des Aufholprozesses und erhöhten Wachstumsraten zu rechnen. Sollte es zu einer zweiten, umfassenden Infektionswelle kommen, müssten erneut – zumindest regional begrenzte – massive Einschränkungen des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens erfolgen. Dadurch würde eine länger andauernde Rezession entstehen. Auch ein erneutes Aufflammen des globalen Handelskonflikts kann im Zuge des amerikanischen Wahlkampfes nicht ausgeschlossen werden und könnte die Dynamik der Konjunkturerholung spürbar bremsen.

Die Nachwirkungen der Corona-Krise, insbesondere die noch expansivere Geldpolitik der führenden Notenbanken, verfestigen das bestehende Zinsumfeld. Für absehbare Zeit ist der Fortbestand historisch niedriger Renditen am deutschen Anleihemarkt zu erwarten. Sollte das negative Szenario einer zweiten Infektionswelle und damit einer längerfristigen Rezession eintreten, ist sogar ein Rückgang der Renditen auf neue Allzeittiefs nicht ausgeschlossen.

Die internationalen Aktienmärkte setzen mit ihrer beeindruckenden Kurserholung im zweiten Quartal 2020 auf eine zeitnahe Überwindung der Pandemie, eine umfassende Aufhebung der wirtschaftlichen Einschränkungen und damit auf den Übergang in einen ökonomischen Erholungsprozess. Die Aktienmarktentwicklung wird zudem durch das sehr expansive geldpolitische Umfeld, hohe Liquidität und niedrige Zinsen begünstigt. Sollte es hingegen zu einer zweiten, umfassenden Infektionswelle mit erneuten Einschränkungen des öffentlichen Lebens und damit einer Verfestigung rezessiver Entwicklungen kommen, drohen erneut deutliche Kursverluste. Auch ein erneutes Aufleben des globalen Handelsstreits im Zuge

des US-Wahlkampfes könnte die Aktienmarktentwicklung im zweiten Halbjahr spürbar belasten.

Ratings

Standard & Poor's (S&P) hat im Juli 2020 erneut die Ratings der Kerngesellschaften des W&W-Konzerns mit stabilem Ausblick bestätigt. Auch angesichts der großen Herausforderungen durch die Coronavirus-Pandemie zeigt der W&W-Konzern weiterhin seine starke Solidität. Somit verfügt die Wüstenrot Bausparkasse AG weiterhin über ein Rating von „A -“.

Das Short-Term-Rating der Wüstenrot Bausparkasse AG wird weiterhin mit „A-1“ bewertet.

Die Hypothekenpfandbriefe der Wüstenrot Bausparkasse AG verfügen wie bisher über das Top-Rating „AAA“ mit stabilem Ausblick.

Die an der Börse platzierte Nachranganleihe der Wüstenrot Bausparkasse AG wird nach wie vor mit „BBB“ bewertet.

Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

Geschäftsverlauf

Zum 1. Januar 2020 erfolgte der Kontrollübergang der Aachener Bausparkasse AG auf die Wüstenrot Bausparkasse AG. Mit Eintragung in die Handelsregister wurde die rechtliche Verschmelzung der Aachener Bausparkasse AG auf die Wüstenrot Bausparkasse AG am 26. Juni 2020 mit Rückwirkung auf den Stichtag 1. Januar 2020 rechtswirksam. Damit beinhaltet der Halbjahresabschluss der BSW erstmalig die Bestände und Ergebniseffekte der Aachener Bausparkasse AG.

Coronavirus-Pandemie

Das erste Halbjahr 2020 war von der Coronavirus-Pandemie geprägt. Die Wüstenrot Bausparkasse AG und der W&W-Konzern haben eine Vielzahl von Maßnahmen ergriffen, um sowohl für die Kunden als auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen reibungslosen Geschäftsbetrieb zu gewährleisten. So arbeiteten bereits Ende März rund 80 % der Beschäftigten im Homeoffice. Dank der Digitalisierung sowie der Flexibilität und dem Einsatz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lief der Geschäftsbetrieb stabil weiter.

Bausparneugeschäft

Das Brutto-Neugeschäft der Wüstenrot Bausparkasse AG nahm als Folge der Coronavirus-Pandemie um 10,9 % auf 6,2 Mrd € ab. Jedoch konnte damit ein besseres Ergebnis, als der Markt erzielt, und somit Marktanteile gewonnen werden. Dies ist unter anderem auf die in der Vergangenheit getätigten Investitionen in die IT-Infrastruktur und die jederzeitige Online-Verfügbarkeit des Außendienstes für unsere Kunden zurückzuführen. Selbst im Zeitraum des Corona-bedingten Lockdowns konnte damit der Kontakt zu unseren Kunden gehalten werden. Im Ergebnis entwickelte sich der eigene Außendienst stärker, während sich im Kooperationsgeschäft Coronavirus-bedingt Filial-Lockdowns bei Partnern auswirkten.

Das Netto-Neugeschäft verringerte sich um 2,9 % auf 5,1 Mrd € und verblieb damit knapp unter dem Vorjahresniveau.

Entwicklung des Bausparvertragsbestands

Der Bausparvertragsbestand der Wüstenrot Bausparkasse AG belief sich zum 30. Juni 2020 auf 2,9 Mio Verträge mit einer Bausparsumme von 119,2 Mrd €. Die Bausparsumme stieg bedingt durch die Übernahme der Aachener Bausparkasse AG um 5,2 Mrd € an und die Anzahl der Verträge nahm um 192 544 seit Jahresbeginn zu. Verträge mit einer Bausparsumme von 111,7 Mrd € wurden eingelöst. Bezogen auf die Bausparsumme entspricht dies einem Anteil von 93,7 % des Gesamtvertragsbestands (31. Dezember 2019: 93,7 % ohne Berücksichtigung der

Aachener Bausparkasse AG; 91,4 % inkl. der Aachener Bausparkasse AG).

Der zugeteilte Vertragsbestand erhöhte sich im ersten Halbjahr 2020 infolge der Übernahme der Aachener Bausparkasse AG gegenüber dem 31. Dezember 2019 um 3,9 % auf 169 478 Verträge. Die Bausparsumme nahm um 1,6 % auf 6,1 Mrd € zu. Ohne die Bestände der Aachener Bausparkasse AG hätte sich der zugeteilte Vertragsbestand leicht rückläufig entwickelt. Der nicht zugeteilte Vertragsbestand lag zum Berichtszeitpunkt bei rund 2,6 Mio Verträgen und erhöhte sich damit im ersten Halbjahr 2020 um 7,4 %. Die Bausparsumme stieg um 4,8 % auf 105,5 Mrd €. Der nicht zugeteilte Vertragsbestand enthielt zum Ende des Berichtszeitraums 495 022 Verträge von sogenannten „Vertragsfortsetzern“. Hier verzichteten Bausparer zunächst auf die Zuteilung und führen ihren Vertrag fort. Sie können ihren Zuteilungsanspruch jedoch jederzeit wieder geltend machen. Die Anzahl der Vertragsfortsetzer hat sich im Berichtszeitraum um 7,3 % erhöht. Gemessen an der Bausparsumme betrug der Anstieg 6,3 %.

Der nicht eingelöste Vertragsbestand beläuft sich nach der Bausparsumme auf 7,5 Mrd €, was einem Anstieg von 3,6 % im ersten Halbjahr 2020 entspricht.

Baufinanzierungsneugeschäft

Die Wüstenrot Bausparkasse AG konnte im ersten Halbjahr 2020 im außerkollektiven Baufinanzierungsneugeschäft weiterhin Zuwächse verzeichnen und damit ihre Marktposition ausbauen. Die Annahmen im Baufinanzierungsgeschäft konnten unter Berücksichtigung der Vermittlungen ins Fremdbuch und der Auszahlungen an kollektiven Bauspardarlehen um 3,3 % auf 3,2 (Vj. 3,1) Mrd € gesteigert werden. Das Baufinanzierungsneugeschäft läuft aufgrund des unverändert hohen Wohnungsbedarfs sowie der längerfristigen Anbahnung trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen weiterhin gut.

Die Annahmen von Zwischenkrediten und Vorausdarlehen konnten dabei um 6,4 % am stärksten gesteigert werden. Auch das Neugeschäft der Hypothekendarlehen konnte um 4,1 % (einschließlich Prolongationen) erhöht werden.

Die Neuauszahlungen an kollektiven Bauspardarlehen nahmen im ersten Halbjahr 2020 im Vergleich zur Vorjahresperiode um 5,5 % ab. Diese Entwicklung dürfte weiterhin im Wesentlichen auf das sehr niedrige Zinsniveau zurückzuführen sein.

Außerkollektive Kundeneinlagen

Die außerkollektiven Kundeneinlagen entwickelten sich weiter leicht rückläufig und lagen bei 2,1 Mrd €, was einem Rückgang von rund 0,1 Mrd € entspricht. Der Tagesgeldbestand als größter außerkollektiver Einlagenbestand ging im ersten Halbjahr 2020 um 42,0 Mio € auf 1 779,5 Mio € zurück.

Ertragslage

Der Periodenüberschuss der Wüstenrot Bausparkasse AG des ersten Halbjahres 2020 war insbesondere durch folgende Sachverhalte maßgeblich geprägt:

- Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie und der Berücksichtigung möglicher Folgewirkungen der Pandemie bei der Risikoversorge.
- Erwerb der Aachener Bausparkasse AG sowie rückwirkende Verschmelzung zum 1. Januar 2020 auf die Wüstenrot Bausparkasse AG.
- Fortdauer des anhaltenden Niedrigzinsumfelds.

Der Periodenüberschuss beläuft sich auf 15,0 (Vj. 14,7) Mio € und liegt damit auf Vorjahresniveau. Positiv wirkten sich der Verschmelzungsgewinn aus der Verschmelzung der Aachener Bausparkasse AG auf die Wüstenrot Bausparkasse AG sowie ein verbesserter Zinsüberschuss aus. Diesen Verbesserungen steht eine gestiegene Risikoversorge aus der Bildung von Pauschalwertberichtigungen für potenzielle Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie und der Dotierung von Vorsorgereserven sowie Restrukturierungsaufwendungen gegenüber. In der nachfolgenden Ertragsanalyse sind alle wesentlichen Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Ergebnismwirkung der Veränderungen zum Vorjahr dargestellt:

Ertragsanalyse

in Mio €	1.1.2020 bis 30.6.2020	1.1.2019 bis 30.6.2019	Ergebnis- auswirkung
Zinsüberschuss ¹	+ 178,2	+ 157,9	+ 20,3
Provisionssaldo	- 26,8	- 46,9	+ 20,1
Personalaufwendungen	- 67,1	- 58,6	- 8,5
Andere Verwaltungsaufwendungen	- 112,1	- 117,7	+ 5,6
Dienstleistungsergebnis	+ 13,6	+ 16,6	- 3,0
Teilbetriebsergebnis	- 14,2	- 48,7	+ 34,5
Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen	- 3,3	- 5,1	+ 1,8
Risikoversorge ²	- 41,8	+ 74,0	- 115,8
Betriebsergebnis	- 59,3	+ 20,2	- 79,5
Saldo der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen	+ 84,0	0,0	+ 84,0
Ergebnis vor Steuern	+ 24,7	+ 20,2	+ 4,5
Steuern	- 9,7	- 5,5	- 4,2
Periodenüberschuss	+ 15,0	+ 14,7	+ 0,3

1 Einschließlich der laufenden Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen.

2 Einschließlich des Bewertungsergebnisses aus Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und Wertpapieren des Anlagevermögens.

Der Zinsüberschuss der Wüstenrot Bausparkasse AG konnte trotz des aktuellen Zinsumfelds um 20,3 Mio € auf 178,2 (Vj. 157,9) Mio € verbessert werden.

Die Zinserträge verringerten sich als Folge weiter rückläufiger Zinssätze im Baufinanzierungsgeschäft sowie sinkender Anlagerenditen bei unseren Geldanlagen im Vergleich zum ersten Halbjahr 2019 um 15,9 Mio € auf 324,8 Mio €. Dabei entwickelten sich die Zinserträge aus den kollektiven und außerkollektiven Baufinanzierungen der Wüstenrot Bausparkasse AG bei einem weiter steigenden Gesamtbestand aufgrund des höheren Anteils neuer Darlehenstarife mit niedrigerer Verzinsung rückläufig.

Die Zinsaufwendungen konnten im Vergleich zu den Zinserträgen um 36,2 Mio € auf 146,6 Mio € hingegen stärker reduziert werden.

Die Zinsaufwendungen nahmen insbesondere durch deutlich niedrigere Bonusaufwendungen für die in älteren Baupartiarifen enthaltenen Bonusoptionen ab. Hierzu beigetragen hat der weiter sinkende Anteil älterer Tarifgenerationen durch das fortgesetzte Bestandsmanagement des kollektiven Vertragsbestands sowie eine geringere Dotierung der baupartechnischen Rückstellungen. Des Weiteren verbesserte sich das Zinsergebnis der für die Zinsbuchsteuerung eingesetzten Zinsderivate. Auch der Zinsaufwand für die von uns emittierten Namens- und Inhaberpfandbriefe konnte weiter gesenkt werden.

Der negative Provisionssaldo verbesserte sich im Vergleich zur Vorjahresperiode deutlich um + 20,1 Mio € auf - 26,8 Mio €. Wesentliche Ursache für diese Entwicklung ist eine im ersten Halbjahr 2019 vorgenommene Korrektur. Das Provisionsergebnis aus dem Bauspargeschäft hat sich im Vergleich zum um diesen Sondereffekt bereinigten Vorjahresergebnis ebenfalls verbessert. Dies ist unter anderem auf das rückläufige Bausparneugeschäft sowie eine im Vorjahr vorgenommene höhere Dotierung der Wertberichtigungen für Forderungen aus Abschlussgebühren in älteren Tarifen zurückzuführen. Das übrige Provisionsergebnis verblieb nahezu auf Vorjahresniveau.

Die Personalaufwendungen erhöhten sich um 8,5 Mio € auf 67,1 Mio € im Wesentlichen durch den höheren Personalbestand infolge der Verschmelzung der Aachener Bausparkasse AG.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen einschließlich der Abschreibungen auf Sachanlagen konnten trotz des Erwerbs der Aachener Bausparkasse AG um 5,6 Mio € auf 112,1 Mio € reduziert werden. Diese Verbesserung ist insbesondere auf geringere Aufwendungen aus von anderen Konzerngesellschaften bezogenen Dienstleistungen zurückzuführen. In Teilen war dies auch durch die Auswirkungen der Corona-Krise bedingt.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen erhöhten sich auf 0,6 (Vj. 0,3) Mio €.

Das Dienstleistungsergebnis von 13,6 (Vj. 16,6) Mio € enthält Erträge aus der Wüstenrot Bausparkasse AG vereinnahmten Vergütungen für Dienstleistungen an andere Konzernunternehmen und Mieterträge aus der Vermietung von Außendienstgeschäftsstellen. Des Weiteren enthält diese Position die Erlöse aus dem Verkauf der Kundenzeitschrift „Mein Eigenheim“ und der Verrechnung sonstiger betrieblicher Aufwendungen aus der Leistungsverrechnung anderer Konzerngesellschaften für von der Wüstenrot Bausparkasse AG empfangenen Dienstleistungen.

Der Verwaltungsaufwand inklusive des Dienstleistungsergebnisses sowie den Abschreibungen auf Sachanlagen betrug zum ersten Halbjahr 2020 165,6 (Vj. 159,7) Mio €.

Das saldierte Ergebnis der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um + 1,8 Mio € auf - 3,3 Mio €. Die Ergebnisverbesserung ist insbesondere auf höhere Auflösungen von Rückstellungen zurückzuführen.

Die Risikovorsorge beläuft sich auf - 41,8 (Vj. + 74,0) Mio € und setzt sich aus der Risikovorsorge im Kreditgeschäft, dem Ergebnis aus Wertpapieren der Liquiditätsreserve sowie dem Ergebnis aus Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren zusammen.

Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft hat sich gegenüber dem Vorjahr, vor Effekten aus der Dotierung von Vorsorgereserven, aufgrund einer Erhöhung der Risikovorsorge für die Folgewirkungen aus der Coronavirus-Pandemie erhöht. Der Anstieg der Risikovorsorge erfolgte sowohl für die Kredite, bei denen Kunden von den vom Gesetzgeber eingeräumten Stundungsmöglichkeiten Gebrauch gemacht haben, als auch für eine weitere Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Lage. Durch die Erhöhung der Risikovorsorge wurde – vorbehaltlich der weiteren Entwicklungen der Coronavirus-Pandemie – allen aktuellen und perspektivisch sich abzeichnenden Risiken umfassend Rechnung getragen.

Das weiterhin positive Risikovorsorgeergebnis aus Wertpapieren der Liquiditätsreserve sowie der Finanzanlagen hat sich im Vergleich zur Vorjahresperiode erhöht. Es setzt sich im Wesentlichen aus Veräußerungsgewinnen und dem negativen Bewertungsergebnis zusammen.

Im außerordentlichen Ergebnis wird im Halbjahresergebnis der Verschmelzungsgewinn aus dem Erwerb der Aachener Bausparkasse AG in Höhe von knapp 95,2 Mio € sowie Restrukturierungsaufwendungen für den Mitarbeiterabbau am Standort Aachen über rund 11,2 Mio € ausgewiesen. Im Vorjahreszeitraum wies diese Position keinen Sachverhalt auf.

Das Ergebnis vor Steuern belief sich auf 24,7 (Vj. 20,2) Mio €, was einem Anstieg von 4,5 Mio € entspricht. In der Berichtsperiode ergibt sich ein laufender Ertragsteueraufwand von 9,7 (Vj. 5,5) Mio €.

Die Wüstenrot Bausparkasse AG wies zum 30. Juni 2020 ein Ergebnis nach Steuern (Periodenüberschuss) von 15,0 (Vj. 14,7) Mio € aus.

Vermögenlage

Die Bilanzsumme erhöhte sich im ersten Halbjahr 2020 infolge der Verschmelzung der Aachener Bausparkasse AG um rund 1,1 Mrd € auf 29,3 Mrd €.

Auf der Aktivseite erhöhte sich insbesondere der Bestand an Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten um 0,8 Mrd € als Folge der Verschmelzung der Aachener Bausparkasse AG sowie des fortgesetzten Anstiegs des Neugeschäfts. Der Bestand an festverzinslichen Wertpapieren nahm ebenfalls um 0,3 Mrd € zu.

Auf der Passivseite erhöhten sich die in den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ausgewiesenen Bauspareinlagen im Berichtszeitraum um 1,1 Mrd € infolge der erstmaligen Berücksichtigung des Bestands der ehemaligen Aachener Bausparkasse AG. Damit stellen die Bauspareinlagen unverändert den bedeutendsten Bestandteil im Refinanzierungsmix der Wüstenrot Bausparkasse AG dar. Die emittierten Inhaber- und Namenspfandbriefe runden die Refinanzierungsbasis als weiteren wesentlichen Bestandteil ab.

Der Bestand an Inhaber- und Namenspfandbriefen verringerte sich bedingt durch Fälligkeiten geringfügig um 0,1 Mrd € auf einen Buchwert von knapp 1,8 Mrd € und ist in den Positionen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (0,3 Mrd €), Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (0,8 Mrd €) sowie Verbriefte Verbindlichkeiten (0,7 Mrd €) enthalten. Der Bestand an Tagesgeldeinlagen beläuft sich auf 1,8 Mrd €, was einem Rückgang von knapp 0,04 Mrd € seit Jahresbeginn entspricht. Die sonstigen Spareinlagen lagen bei 0,3 Mrd €.

Das bilanziell ausgewiesene Eigenkapital der Wüstenrot Bausparkasse AG betrug zum Stichtag 845,6 (Vj. 830,6) Mio €. Darin enthalten ist der Bilanzgewinn von 127,8 Mio € inklusive des Halbjahresgewinns von 15,0 Mio €.

Zum 30. Juni 2020 weist die Wüstenrot Bausparkasse AG als IRBA-Institut eine aufsichtsrechtliche Gesamtkapitalquote von 17,7% (Vj.-Ende 19,1%) und eine Kernkapitalquote von 16,3% (Vj.-Ende 16,8%) aus. Der Rückgang der Eigenmittelkennziffern ist im Wesentlichen auf die Verschmelzung der Aachener Bausparkasse AG zurückzuführen, da die Eigenmittelzugänge über den Verschmelzungsgewinn erst mit dem nächsten Testat berücksichtigungsfähig sind. Die Eigenkapitalanforderungen wurden im Berichtszeitraum stets eingehalten.

Die Vermögenslage der Wüstenrot Bausparkasse AG ist unverändert stabil und geordnet.

Finanzlage

Die wichtigste Finanzierungsquelle der Wüstenrot Bausparkasse AG sind unverändert die kollektiven Bauspareinlagen. Die Sparleistungen der Bausparer liegen im ersten Halbjahr 2020 mit 1,4 Mrd € leicht über Vorjahresniveau. Die Tilgungsleistungen auf kollektive Bauspardarlehen nahmen ebenfalls leicht um 2,2% auf 364 Mio € zu. Im Ergebnis ergibt sich aus dem Bausparkollektiv ein Netto-Mittelzufluss von 66 Mio €.

Für den Fall unerwarteter kurzfristiger Liquiditätsabflüsse steht ein Portfolio hochliquider und notenbankfähiger Wertpapiere von rund 3,0 Mrd € zur Verfügung. Diese Papiere können für eine mittel- bis langfristige Refinanzierung unter Berücksichtigung von Bewertungsabschlägen (sog. Haircuts) herangezogen werden.

Die Emission von Pfandbriefen ergänzt das Refinanzierungsspektrum der Wüstenrot Bausparkasse AG. Pfandbriefe ermöglichen im Vergleich zu unbesicherten Geldaufnahmen eine Liquiditätsbeschaffung zu günstigen Konditionen. Im Berichtszeitraum hat die Wüstenrot Bausparkasse AG einen Pfandbrief mit einem Nominalvolumen von 25,0 Mio € neu begeben. Zudem weist der Hypothekendeckungsstock eine hohe Überdeckung aus, so dass ein Sicherheitspolster besteht. Aufgrund der erstklassigen Qualität des Hypothekendeckungsstocks wer-

den die Hypothekendarlehen der Wüstenrot Bausparkasse AG unverändert mit dem höchsten Rating eingestuft.

Bei unserer Anlagepolitik achten wir unverändert darauf, das zu vergebende Anlagevolumen am Kapitalmarkt breit zu streuen und mit den Kreditinstituten langfristige Geschäftsbeziehungen zu unterhalten.

Die Liquiditätsplanung der Wüstenrot Bausparkasse AG stellte die Liquidität und die Refinanzierung im Berichtszeitraum jederzeit sicher.

Die nach der europäischen Eigenmittelverordnung (CRR Capital Requirements Regulations) ermittelte Liquidity Coverage Ratio (LCR), die das Verhältnis des Bestands als erstklassig eingestufte Aktiva zum gesamten Nettoabfluss der nächsten 30 Tage darstellt (auch Mindestliquiditätsquote genannt), lag im Berichtszeitraum zwischen 202,5% und 279,4%. Die zum 30. Juni 2020 ausgewiesene Kennziffer von 261,1% übertrifft die gesetzliche Mindestgröße von 100,0% deutlich.

Die Finanzlage der Wüstenrot Bausparkasse AG ist unverändert stabil und geordnet.

Ermessensausübungen

Aufgrund der andauernden Corona-Krise ist die allgemeine Unsicherheit in unterschiedlichen Bereichen angestiegen. Davon sind auch abschlussrelevante Bereiche, wie Ermessensentscheidungen des Managements sowie die getroffenen Annahmen und Schätzungen hinsichtlich der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des W&W-Konzerns betroffen. Die Einschätzungen basieren auf bestem Wissen des Managements und den aktuell vorliegenden Informationen. Dennoch können Abweichungen von diesen Einschätzungen vor dem Hintergrund der Coronavirus-Pandemie nicht ausgeschlossen werden. Weiterführende Informationen hierzu finden sich im Anhang.

Chancen- und Risikobericht

Chancenbericht

Die Wüstenrot Bausparkasse AG verfolgt als Teil der W&W-Gruppe das Ziel, Chancen frühstmöglich zu identifizieren, zu analysieren, zu bewerten und geeignete Maßnahmen zu ihrer Realisierung anzustoßen.

Das Chancenmanagement ist Bestandteil unseres ganzheitlichen unternehmerischen Steuerungsansatzes. Es orientiert sich eng an unserer Geschäftsstrategie mit Fokus auf kundenorientiertes Handeln und nachhaltige Wertorientierung. Dabei beurteilen wir Markt- und Umfeldszenarien und befassen uns mit der internen Ausrichtung unseres Produktportfolios, den Kostentreibern sowie weiteren kritischen Erfolgsfaktoren. Durch ein ausgewogenes

Verhältnis zwischen Chancen und Risiken nutzen wir unsere Marktchancen, um so den Mehrwert für unsere Stakeholder zu steigern.

Die in unserem Geschäftsbericht 2019 dargestellten Chancen haben sich in den ersten sechs Monaten des Jahres 2020 nicht wesentlich verändert, sodass wir in diesem Zusammenhang auf diesen verweisen.

Risikobericht

Risikomanagement

Die im Geschäftsbericht 2019 dargestellten Ziele und Grundsätze des Risikomanagements finden zum Stichtag 30. Juni 2020 in der Wüstenrot Bausparkasse weiterhin Anwendung. Die geplanten Weiterentwicklungen der Risikomodelle und Risikosteuerungsprozesse werden kontinuierlich weiterverfolgt. Darin inbegriffen sind unter anderem die Anpassung an neue und sich wandelnde regulatorische Anforderungen, die Weiterentwicklung der Risikotragfähigkeitskonzepte sowie Prozess- und Datenoptimierungen.

Die Aufbau- und Ablauforganisation unseres Risikomanagements entspricht den im Geschäftsbericht 2019 erläuterten Strukturen.

Wie im Geschäftsbericht 2019 dargestellt, hat die Wüstenrot Bausparkasse AG Ende 2018 zum Erwerb der Aachener Bausparkasse AG einen Kaufvertrag abgeschlossen. Der Kontrollübergang erfolgte zum 1. Januar 2020. Die Aachener Bausparkasse wurde seitdem als Beteiligung im Risikomanagementsystem berücksichtigt. Im Juni 2020 wurde der Übernahmeprozess mit der Verschmelzung der Aachener Bausparkasse auf die Wüstenrot Bausparkasse abgeschlossen.

Rahmenbedingungen

Die Corona-Krise hat im bisherigen Verlauf bereits zu einem deutlichen Rückgang an den Finanzmärkten geführt, der sich im Vergleich zu den Ständen vor der Corona-Krise in Form von gefallenem Aktienkursen, rückläufigen Zinsen, Ausweitungen von Spreads, einem Rückgang der Marktliquidität und einem insgesamt sehr volatilen Umfeld äußerte. Das Wirtschaftswachstum verzeichnete einen deutlichen Einbruch, wobei Gegensteuerungsmaßnahmen der Regierungen und Zentralbanken stützend wirken. Trotz der zuletzt zu verzeichnenden teilweisen Erholung bestehen im weiteren Jahresverlauf sehr hohe Unsicherheiten hinsichtlich der weiteren Entwicklung der Finanzmärkte und der Konjunktur.

Aufgrund dieser Entwicklungen ist weiterhin zu erwarten, dass die Wüstenrot Bausparkasse im Jahr 2020 verglichen mit 2019 deutlich höheren Risiken ausgesetzt sein wird, insbesondere für den Fall, dass die Corona-Krise länger anhält.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung wird im Kapitel Geschäftsumfeld dieses Halbjahresfinanzberichts erläutert. Hinsichtlich der erwarteten Entwicklung wird auf den Prognosebericht verwiesen.

Aktuelle Risikolage

Die im Geschäftsbericht 2019 dargestellten Risikobereiche sind zum Stichtag 30. Juni 2020 unverändert gültig:

- Marktpreisrisiken,
- Adressrisiken,
- Operationelle Risiken,
- Geschäftsrisiken,
- Liquiditätsrisiken.

Im Rahmen der Risikostrategie strebt die Wüstenrot Bausparkasse eine ökonomische Risikotragfähigkeitsquote (Verhältnis von Risikodeckungsmasse zu Risikokapitalbedarf) von über 125 % an (bei einem Konfidenzniveau von 99,9 %). Die Berechnungen weisen zum Stichtag 30. Juni 2020 eine oberhalb dieser Zielquote liegende Risikotragfähigkeit aus.

Aktuelle risikorelevante Entwicklungen werden in unserem Risikomanagementsystem regelmäßig und anlassbezogen aufgegriffen sowie in turnusmäßigen beziehungsweise Ad-hoc-Sitzungen des Risk Boards hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die Risikolage beurteilt. Wesentliche Änderungen oder veränderte Rahmenbedingungen aufgrund interner und externer Einflussfaktoren sehen wir im Vergleich zum Risikobericht im Lagebericht 2019 in folgenden Risikobereichen:

Marktpreisrisiken

Die Coronavirus-Pandemie führte vor allem in den Monaten März und April zu einer deutlichen Ausweitung der Credit Spreads, die sich unterstützt durch geld- und fiskalpolitische Maßnahmen zwischenzeitlich wieder einengten.

Dennoch spiegeln die nach wie vor international relativ hohen Spread-Niveaus Unsicherheiten über drohende, konjunkturell bedingte Risiken wider. Rating-Downgrades und Kreditausfälle könnten die Credit Spreads und damit die Marktpreisrisiken wieder deutlich ansteigen lassen.

Das fortdauernde Niedrigzinsumfeld stellt die Bausparkassen branchenweit weiterhin vor besonders hohe Herausforderungen. Bei Zinssenkungen reagieren lang laufende Verpflichtungen mit stärkeren Wertänderungen als kürzer laufende zinsensensitive Kapitalanlagen. Die Folge sind sinkende ökonomische Eigenmittel, die auch die Risikotragfähigkeit belasten. Bei einem anhaltend niedrigen Zinsniveau bestehen weiterhin Ergebnisrisiken, da die Neu- und Wiederanlagen nur zu niedrigeren Zinsen erfolgen können, gleichzeitig aber die bisher zugesagten Zinssätze bzw. Zinsverpflichtungen gegenüber den Kunden erfüllt werden müssen.

Die im Geschäftsbericht 2019 für den Risikobereich Marktpreisrisiko dargestellten Ziele und Risikosteuerungsmaßnahmen sind weiterhin gültig. Bedingt durch Unsicherheiten über die weitere Entwicklung der Corona-Krise ist dennoch davon auszugehen, dass die Wüstenrot Bausparkasse im Bereich des Marktpreisrisikos im Vergleich zu 2019 weiterhin erhöhten Risiken ausgesetzt sein wird.

Adressrisiken

Zur strategischen Absicherung von Ausfallrisiken aus Kapitalanlagen ist die Bonitätsstruktur des Kapitalanlageportfolios der Wüstenrot Bausparkasse weiterhin konservativ an Anlagen im Investmentgrade-Bereich ausgerichtet. Ausfallrisiken aus dem Kundenkreditgeschäft werden durch eine sorgfältige Auswahl der Kreditnehmer beschränkt.

Im Kundenkreditgeschäft liegt die Kreditausfallquote weiterhin etwa auf Jahresendniveau. Substanzliche Auswirkungen der Corona-Krise zeigen sich hier noch nicht. Die von der Bundesregierung erlassene Hilfsmaßnahme, Corona-bedingte Stundungsvereinbarungen mit den Kunden zu treffen, wird seit März umgesetzt. Um höheren Unsicherheiten sowie der gestiegenen Wahrscheinlichkeit von Zahlungsausfällen im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie Rechnung zu tragen, wurde die Risikovorsorge auf die Kundenkredite erhöht. Weitere Auswirkungen können derzeit noch nicht abgeschätzt werden.

Aufgrund der weiterhin vorhandenen Unsicherheit in Bezug auf die Entwicklung der Kapital- und Finanzmärkte durch die Corona-Krise sind weitere Downgrades, die sich auf das Adressrisiko im Eigengeschäft auswirken können, nicht auszuschließen. Ausfälle sind im ersten Halbjahr im Eigengeschäftsportfolio jedoch keine eingetreten.

Die im Geschäftsbericht 2019 für den Risikobereich Adressrisiko dargestellten Ziele und Risikosteuerungsmaßnahmen sind weiterhin gültig. Aufgrund der Unsicherheiten über die weitere Entwicklung der Corona-Krise ist dennoch davon auszugehen, dass die Wüstenrot Bausparkasse im Bereich des Adressrisikos im Vergleich zu 2019 weiterhin erhöhten Risiken ausgesetzt sein wird.

Operationelle Risiken

Die W&W-Gruppe hatte sich bereits im Vorfeld der Coronavirus-Pandemie durch diverse Vorgaben und Prozesse auf den Eintritt von Krisensituationen und außergewöhnlichen Ereignissen wie der aktuellen Coronavirus-Pandemie vorbereitet. Dies beinhaltet insbesondere das Management von operationellen Risiken. Der W&W-Standard zum Notfall- und Krisenmanagement regelt die Aufbau- und Ablauforganisation im Krisenfall. Dies beinhaltet beispielsweise Vorgaben zur Einrichtung eines Krisenstabes, zu den Prozessen und zu den Kommunikationswegen. Dementsprechend hat die W&W-Gruppe in der Corona-Krise einen Krisenstab zur Koordination der notwendigen Maßnahmen eingerichtet. Darüber hinaus wurde unser

bestehendes Business Continuity Management aktiviert, um die Geschäftsprozesse aufrechtzuerhalten.

Kritische operationelle Risiken sind in diesem Zusammenhang derzeit nicht zu beobachten. Für den Fall einer neuerlichen Ausweitung der Coronavirus-Pandemie in Deutschland kann dennoch nicht ausgeschlossen werden, dass es aufgrund von Mitarbeiterausfällen zu operationellen Risiken in den Geschäftsprozessen kommen könnte.

Aufgrund der Unsicherheit über die weitere Entwicklung der Corona-Krise ist daher nach wie vor davon auszugehen, dass die Wüstenrot Bausparkasse im Bereich des operationellen Risikos im Vergleich zu 2019 teilweise erhöhten Risiken ausgesetzt sein wird.

Geschäftsrisiken

Den Implikationen der Corona-Krise auf die Konjunktur und die Kapitalmärkte kann sich auch die W&W-Gruppe nicht entziehen. So sind die Kapitalmärkte im März zunächst deutlich zurückgegangen, was sich insbesondere in Form von fallenden Aktienkursen, Spread-Ausweitungen und einem Rückgang der Marktliquidität äußerte. Im weiteren Verlauf kam es in einem weiterhin sehr volatilen Umfeld zu neuerlichen Zinsrückgängen.

Auch im weiteren Jahresverlauf bestehen sehr hohe Unsicherheiten hinsichtlich der Prognose der weiteren Kapitalmarktentwicklung. Die negativen konjunkturellen Folgen der Corona-Krise lassen zudem im weiteren Verlauf eine Verschlechterung der Kreditqualität und Kreditausfälle erwarten. Ebenso können weitere Auswirkungen der Corona-Krise auf das Neugeschäft nicht ausgeschlossen werden. Gegensteuerungsmaßnahmen der Regierungen und Zentralbanken können gegebenenfalls entlastend wirken. Dementsprechend lässt die Corona-Krise in Abhängigkeit von der künftigen Entwicklung auch einen Ergebnismrückgang und eine Belastung der Finanz-, Vermögens- und Risikolage erwarten, insbesondere für den Fall, dass die Corona-Krise länger anhält.

Darüber hinaus können aus ungünstigen Entwicklungen des politischen, wirtschaftlichen oder rechtlichen Umfelds weitere, gegebenenfalls signifikante Risikopotenziale entstehen. Die Ertragslage der Wüstenrot Bausparkasse wird zudem weiterhin durch das andauernde Niedrigzinsumfeld und die unverändert anspruchsvolle Marktsituation für das Bauspar- und Baufinanzierungsneugeschäft geprägt.

Die Strategiemsetzung in der W&W-Gruppe erfolgt im Rahmen von „W&W Besser!“. Die W&W-Gruppe hat ihre „W&W Besser!“-Projekte im ersten Halbjahr 2020 weiter vorangetrieben.

Liquiditätsrisiken

Die Wüstenrot Bausparkasse verfügt über eine breite Refinanzierungsbasis. Neben Bauspareinlagen und außerkollektiven Kundeneinlagen bilden Pfandbriefe und gedeckte Geldaufnahmen die wichtigsten Refinanzierungsquellen.

Die im Geschäftsbericht 2019 für den Risikobereich Liquiditätsrisiko dargestellten Ziele und Risikosteuerungsmaßnahmen sind weiterhin gültig. Die Marktliquidität zeigt sich im Juni nach dem Corona-bedingten Rückgang im März und April wieder verbessert, hat in einigen Marktsegmenten ihr Vorkrisenniveau jedoch noch nicht ganz erreicht. Eine neuerliche Verstärkung der Corona-Krise könnte zu einem erneuten Anstieg des Marktliquiditätsrisikos führen.

Zusammenfassung

Aus den Entwicklungen der Corona-Krise heraus ist zu erwarten, dass die Wüstenrot Bausparkasse im Jahr 2020 verglichen mit 2019 deutlich höheren Risiken ausgesetzt sein wird, insbesondere für den Fall, dass die Corona-Krise länger anhält.

Im ersten Halbjahr war für die Wüstenrot Bausparkasse trotz der Auswirkungen der Corona-Krise stets eine ausreichende ökonomische und normative Risikotragfähigkeit gegeben. Gemäß unserem ökonomischen Risikotragfähigkeitsmodell verfügen wir über ausreichend Risikodeckungsmasse, um die eingegangenen Risiken mit einem hohen Konfidenzniveau bedecken zu können. Darüber hinaus zeigt die Kapitalplanung der normativen Perspektive die Tragfähigkeit innerhalb des Planungshorizonts. Hinsichtlich der Bewertung des Gesamtrisikoprofils der Wüstenrot Bausparkasse wird auf den Lagebericht 2019 verwiesen.

Die Wüstenrot Bausparkasse verfügt über ein Risikomanagementsystem, das dazu geeignet ist, die bestehenden und absehbaren künftigen Risiken rechtzeitig zu erkennen und zu bewerten. Die Wüstenrot Bausparkasse ist somit angemessen gerüstet, um die internen und externen Anforderungen an das Risikomanagement erfolgreich umzusetzen.

Im Juli 2020 hat S&P die Ratings der W&W-Kerngesellschaften auch im aktuellen, von Corona geprägten Umfeld bestätigt. Darin findet auch die Einschätzung der Ratingagentur zum Risikomanagementsystem der W&W-Gruppe ihren Niederschlag, insbesondere in Bezug auf die implementierten Risikokontrollen sowie das strategische Risikomanagement.

Prognosebericht

Dieser Halbjahresfinanzbericht baut auf der Prognose des Geschäftsberichts 2019 für die Wüstenrot Bausparkasse AG auf. Sofern wir auf Grundlage der Geschäftsentwicklung des ersten Halbjahres über neuere Erkenntnisse verfügen, haben wir nachfolgend unsere Einschätzung für das Gesamtjahr 2020 aktualisiert.

Aufgrund der aktuellen Unsicherheiten an den Märkten in Bezug auf die konjunkturelle Entwicklung und insbesondere den weiteren epidemischen Verlauf der Coronavirus-Pandemie lässt sich derzeit keine verlässliche Prognose für das Geschäftsjahr 2020 abgeben.

Chancen und Risiken stellt insbesondere die Entwicklung der Zinsen dar. Des Weiteren könnten die Entwicklungen der Kapitalmärkte, der Konjunktur oder des politischen Umfelds die Bausparkasse positiv und negativ beeinflussen. Zusätzliche Chancen bieten der Ausbau der Vertriebskooperationen durch den Kauf der Aachener Bausparkasse AG, das weitere Neugeschäftswachstum in der Baufinanzierung und im Bausparen sowie Kostenoptimierungen. Weitere Risiken ergeben sich aus möglichen Adressausfällen und erhöhten regulatorischen oder gesetzlichen Anforderungen.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Der vorliegende Halbjahresfinanzbericht der Wüstenrot Bausparkasse AG und insbesondere der Prognosebericht enthalten zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen.

Diese vorausschauenden Angaben stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der zum heutigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden und als wesentlich bewerteten Informationen getroffen wurden. Sie können mit bekannten und unbekanntem Risiken, Ungewissheiten und Unsicherheiten, aber auch mit Chancen verbunden sein. Die Vielzahl von Faktoren, die die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft beeinflussen, kann dazu führen, dass die tatsächlichen von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Eine Gewähr kann die Gesellschaft für die zukunftsgerichteten Angaben daher nicht übernehmen. Eine Verpflichtung, Zukunftsaussagen an die tatsächlichen Ergebnisse anzupassen und zu aktualisieren, besteht nicht.

Wüstenrot Bausparkasse AG

Halbjahresabschluss

Bilanz

Aktiva

in Tsd €	30.6.2020	30.6.2020	1.1.2020 ¹	31.12.2019
1. Barreserve				
a) Kassenbestand	7		7	1
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	78 468		240 662	35 192
Darunter: bei der Deutschen Bundesbank	78 468		(240 662)	(35 192)
c) Guthaben bei Postgiroämtern	320		496	496
		78 795	241 165	35 689
2. Forderungen an Kreditinstitute				
2.1 Kommunalkredite	821 687		769 942	769 942
2.2 Andere Forderungen	2 283 896		2 790 492	2 729 579
Darunter: täglich fällig	59 634		(146 554)	(109 208)
gegen Beleihung von Wertpapieren	-		(-)	(-)
		3 105 583	3 560 434	3 499 521
3. Forderungen an Kunden				
3.1 Forderungen aus dem Bauspargeschäft				
a) Baudarlehen				
aa) aus Zuteilungen (Bauspardarlehen)	1 598 446		1 686 758	1 606 931
ab) zur Vor- und Zwischenfinanzierung	13 278 250		12 987 071	12 430 312
ac) sonstige	212 287		220 297	132 465
	15 088 983		14 894 126	14 169 708
Darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	13 028 842		(12 750 877)	(12 079 906)
3.2 Forderungen aus dem Pfandbriefgeschäft				
a) Hypothekendarlehen	5 587 076		5 584 687	5 584 687
3.3 Kommunalkredite	558 450		453 508	453 508
3.4 Andere Forderungen	482 946		383 268	380 884
Darunter: gegen Beleihung von Wertpapieren	-		(-)	(-)
		21 717 455	21 315 589	20 588 787

¹ Nach rechtlicher Verschmelzung der Aachener Bausparkasse AG auf die Wüstenrot Bausparkasse AG.

Passiva

in Tsd €	30.6.2020	30.6.2020	1.1.2020 ¹	31.12.2019
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
1.1 Verbindlichkeiten aus dem Bauspargeschäft				
a) Bauspareinlagen	50 270		13 173	13 173
Darunter:				
auf gekündigte Verträge	-		(-)	(-)
auf zugeteilte Verträge	-		(-)	(-)
1.2 Verbindlichkeiten aus dem Pfandbriefgeschäft				
a) Begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe	285 182		296 331	296 331
1.3 Sonstige Verbindlichkeiten	1 896 851		1 925 792	1 917 594
Darunter:				
täglich fällig	217		(871)	(517)
zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen an den Darlehensgeber ausgehändigte Hypotheken-Namenspfandbriefe	-		(-)	(-)
und öffentliche Namenspfandbriefe	-		(-)	(-)
		2 232 303	2 235 296	2 227 098
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
2.1 Verbindlichkeiten aus dem Bauspargeschäft				
a) Einlagen aus dem Bauspargeschäft und Spareinlagen				
aa) Bauspareinlagen	19 656 586		19 797 118	18 581 090
Darunter:				
auf gekündigte Verträge	42 123		(36 213)	(13 508)
auf zugeteilte Verträge	8 857		(4 529)	(1 176)
ab) Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von 3 Monaten	109 195		112 430	112 430
	19 765 781		19 909 548	18 693 520
2.2 Verbindlichkeiten aus dem Pfandbriefgeschäft				
a) Begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe	793 515		832 543	832 543
2.3 Sonstige Verbindlichkeiten	2 688 758		2 630 677	2 599 701
Darunter:				
täglich fällig	2 357 726		(2 262 948)	(2 251 909)
mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	331 032		(367 730)	(347 793)
Darlehensgeber ausgehändigte Hypotheken-Namenspfandbriefe	-		(-)	(-)
und öffentliche Pfandbriefe	-		(-)	(-)
		23 248 054	23 372 768	22 125 764

Aktiva (Fortsetzung)

in Tsd €	30.6.2020	30.6.2020	1.1.2020 ¹	31.12.2019
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
4. Wertpapiere				
a) Anleihen und Schuldverschreibungen				
aa) von öffentlichen Emittenten	2 286 309		2 431 252	2 138 825
Darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	2 271 383		(2 431 252)	(2 138 825)
ab) von anderen Emittenten	1 849 674		1 842 231	1 693 393
Darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	1 082 191		(1 066 370)	(990 575)
	4 135 983		4 273 483	3 832 218
b) Eigene Schuldverschreibungen	25 077		311	311
Nennbetrag:	25 000		(300)	(300)
		4 161 060	4 273 794	3 832 529
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		278	278	278
6. Beteiligungen		38	38	38
7. Anteile an verbundenen Unternehmen		128	128	51
Darunter:				
an Kreditinstituten	-		(-)	(-)
an Finanzdienstleistungsinstituten	-		(-)	(-)
8. Treuhandvermögen		4 211	5 070	30
Darunter: Treuhandkredite	4 211		(5 070)	(30)
9. Immaterielle Anlagewerte				
a) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	314		451	243
		314	451	243
10. Sachanlagen		3 805	3 958	2 821
11. Sonstige Vermögensgegenstände		34 269	34 449	33 679
12. Rechnungsabgrenzungsposten				
a) Aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft	118 727		107 053	107 053
b) Andere	39 455		43 025	42 362
		158 182	150 078	149 415
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		986	929	929
Summe der Aktiva		29 265 103	29 586 361	28 144 010

¹ Nach rechtlicher Verschmelzung der Aachener Bausparkasse AG auf die Wüstenrot Bausparkasse AG.

Passiva (Fortsetzung)

in Tsd €	30.6.2020	30.6.2020	1.1.2020 ¹	31.12.2019
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) Begebene Schuldverschreibungen				
aa) Hypothekendarlehen	712 847		727 506	727 506
ab) Sonstige Schuldverschreibungen	20 648		20 523	20 523
		733 495	748 029	748 029
4. Treuhandverbindlichkeiten		4 211	5 070	30
Darunter: Treuhandkredite	4 211		(5 070)	(30)
5. Sonstige Verbindlichkeiten		20 248	37 109	32 536
6. Rechnungsabgrenzungsposten				
a) Aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft	9 334		9 234	8 662
b) Andere	418 674		436 810	436 806
		428 008	446 044	445 468
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	148 769		144 364	131 524
b) Steuerrückstellungen	16 818		7 657	7 657
c) Andere Rückstellungen	1 110 094		1 137 363	1 069 438
		1 275 681	1 289 384	1 208 619
7.a Fonds zur baupartechnischen Absicherung		52 228	52 228	52 228
8. Nachrangige Verbindlichkeiten		134 042	183 326	183 326
9. Genusssrechtskapital		2 074	2 148	2 148
Darunter: vor Ablauf von 2 Jahren fällig	-		(-)	(-)
10. Fonds für allgemeine Bankrisiken		289 200	289 200	288 200
11. Eigenkapital				
a) Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	171 016		171 016	171 016
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	-		-	-
b) Kapitalrücklage	511 482		511 482	511 482
c) Gewinnrücklagen				
ca) Andere Gewinnrücklagen	35 252		35 252	35 252
d) Bilanzgewinn/-verlust	127 809		208 009	112 814
		845 559	925 759	830 564
Summe der Passiva		29 265 103	29 586 361	28 144 010
1. Andere Verpflichtungen				
a) Unwiderrufliche Kreditzusagen		1 374 189	1 222 694	1 212 029

Gewinn- und Verlustrechnung

in Tsd €	1.1.2020 bis 30.6.2020	1.1.2020 bis 30.6.2020	1.1.2020 bis 30.6.2020	1.1.2019 bis 30.6.2019	1.1.2019 bis 30.6.2019
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften					
aa) Bauspardarlehen	27 461			29 686	
ab) Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten	145 448			142 462	
ac) Sonstigen Baudarlehen	3 106			2 383	
ad) Hypothekendarlehen	72 906			83 118	
ae) Sonstigen Kredit- und Geldmarktgeschäften	38 241			38 231	
Darunter:					
originäre Zinserträge	40 261			(40 431)	
negative Zinserträge	- 2 020			(- 2 200)	
	287 162			295 880	
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	37 602			44 771	
		324 764			340 651
2. Zinsaufwendungen					
a) für Bauspareinlagen	- 125 633			- 147 929	
b) Andere Zinsaufwendungen	- 20 950			- 34 854	
darunter:					
originäre Zinsaufwendungen	- 23 817			(- 36 663)	
negative Zinsaufwendungen	2 867			(1 809)	
		- 146 583			- 182 783
			178 181		157 868
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		5		4	
			5		4
4. Provisionserträge					
a) aus Vertragsabschluss und Vermittlung	52 051			47 013	
b) aus der Darlehensregelung nach Zuteilung	-			10	
c) aus Bereitstellung und Bearbeitung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten	20			15	
d) Andere Provisionserträge	43 860			43 300	
		95 931			90 338
5. Provisionsaufwendungen					
a) Provisionen für Vertragsabschluss und -vermittlung	- 93 941			- 108 316	
b) Andere Provisionsaufwendungen	- 28 742			- 28 947	
		- 122 683			- 137 263
			- 26 752		- 46 925

in Tsd €	1.1.2020 bis 30.6.2020	1.1.2020 bis 30.6.2020	1.1.2020 bis 30.6.2020	1.1.2019 bis 30.6.2019	1.1.2019 bis 30.6.2019
6. Sonstige betriebliche Erträge			20 293		21 840
7. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter	- 55 023			- 48 243	
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- 12 107			- 10 370	
Darunter: für Altersversorgung	- 2 882			(- 2 158)	
		- 67 130		- 58 613	
b) Andere Verwaltungsaufwendungen		- 111 558		- 117 357	
			- 178 688		- 175 970
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			- 561		- 323
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen			- 9 964		- 10 363
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			- 73 482		-
11. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			-		24 106
12. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			31 640		49 936
13. ERGEBNIS DER NORMALEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT			- 59 328		20 173
14. Außerordentliche Erträge			95 150		-
15. Außerordentliche Aufwendungen			- 11 180		-
16. Außerordentliches Ergebnis			83 970		
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			- 9 667		- 5 542
18. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 9 ausgewiesen			20		27
19. Periodenüberschuss			14 995		14 658

Eigenkapitalspiegel

in Tsd €	Stand 1.1.2020 ¹	Ausschüttungen für das Geschäfts- jahr 2019	Einstellungen in Rücklagen/Entnah- men aus Rücklagen	Perioden- überschuss	Stand 30.6.2020
Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital	171 016	-	-	-	171 016
b) Kapitalrücklage	511 482	-	-	-	511 482
c) Gewinnrücklagen					
Andere Gewinnrücklagen	35 252	-	-	-	35 252
d) Bilanzgewinn/-verlust	112 814	-	-	14 995	127 809
SUMME	830 564	-	-	14 995	845 559

¹ Bestand vor rechtlicher Verschmelzung der Aachener Bausparkasse AG auf die Wüstenrot Bausparkasse AG.

Verkürzter Anhang

Grundlagen des Halbjahresabschlusses

Der Halbjahresabschluss der Wüstenrot Bausparkasse AG ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) sowie unter Beachtung des Aktiengesetzes (AktG), der besonderen Vorschriften des Gesetzes über Bausparkassen (BauSparkG), der Verordnung zum Schutz der Gläubiger von Bausparkassen (BausparkV), der besonderen Vorschriften des Pfandbriefgesetzes (PfandBG) sowie der Empfehlungen des Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS 16) aufgestellt. Der Zwischenabschluss ist Bestandteil des Halbjahresfinanzberichts im Sinne der Vorschriften des § 115 WpHG.

Mit Eintragung in das Handelsregister am 26. Juni 2020 wurde die Aachener Bausparkasse AG, Aachen, mit Wirkung zum 1. Januar 2020 auf die Wüstenrot Bausparkasse AG, Ludwigsburg, verschmolzen. Der Kontrollübergang erfolgte am 1. Januar 2020. Die Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst. Im Zuge der Verschmelzung sind bilanziell alle Vermögensgegenstände, Forderungen, Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Rechnungsabgrenzungsposten der Aachener Bausparkasse AG mit den Buchwerten aus der Schlussbilanz zum 31. Dezember 2019 auf die Wüstenrot Bausparkasse AG übergegangen.

Aufgrund der Verschmelzung zum 1. Januar 2020 ist die Vergleichbarkeit mit den Vorjahresangaben eingeschränkt.

Wesentliche Veränderungen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung gegenüber den dargestellten Vergleichszahlen sind in unseren Erläuterungen zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Unternehmens im Lagebericht dargestellt. Darüber hinaus wurde das Bilanzformblatt um Pro-forma-Vergleichswerte zum 1. Januar 2020 ergänzt, um eine wirtschaftliche Vergleichbarkeit der Bilanz sicherzustellen. Diese Pro-forma-Vergleichswerte enthalten die Bilanzwerte der Wüstenrot Bausparkasse AG und der Aachener Bausparkasse AG aggregiert. Konsolidierungssachverhalte waren zum 31. Dezember 2019 bzw. 1. Januar 2020 nicht zu berücksichtigen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Bereich der Bewertung baupartechnischer Rückstellungen ergab sich eine Schätzungsänderung dahingehend, dass der bisher vorgenommene verfahrensbedingte Zuschlag mit Blick auf das prognostizierte Kundenverhalten keine Anwendung mehr findet. Der Ansatz des verfahrensbedingten Zuschlags ist aufgrund der mittlerweile sehr umfangreichen und langjährigen Datenhistorie sowie der Erfahrungen zum Kundenverhalten in der Niedrigzinsphase nicht mehr erforderlich.

Im Übrigen wurden im Zwischenabschluss der Wüstenrot Bausparkasse AG zum 30. Juni 2020 die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angewendet wie im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019.

Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie

Im ersten Halbjahr 2020 wurde das geschäftliche und wirtschaftliche Umfeld der Wüstenrot Bausparkasse AG durch die pandemische Verbreitung des Coronavirus nachteilig beeinflusst. Um die Gefahren aus einem möglichen Infektionsgeschehen gering zu halten, wurde frühzeitig eine Vielzahl von Maßnahmen im gesamten W&W-Konzern – und damit auch bei der Wüstenrot Bausparkasse AG – getroffen. Dabei waren die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs, die Verfügbarkeit für unsere Kunden und die Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oberstes Ziel. Die operative Stabilität war zu jeder Zeit gegeben.

Der Halbjahresabschluss der Wüstenrot Bausparkasse AG ist von den Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie insbesondere im Kundenkreditgeschäft betroffen. In diesem Kontext ist das Gesetz zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie zu nennen, das vom Bundestag am 27. März 2020 beschlossen wurde. Das Gesetz sah u. a. eine dreimonatige Stundungsmöglichkeit von Zahlungen für Verbraucher-Kreditverträge vor (gesetzliches Moratorium). Von diesem gesetzlichen Moratorium haben rund 3 700 Kunden der Wüstenrot Bausparkasse AG Gebrauch gemacht. Die betroffenen Darlehen wurden mit fortgeführten Anschaffungskosten in Höhe von 493,2 Mio € bilanziert. Die bis zu drei Monate gestundeten Zins- und Tilgungsleistungen beliefen sich zum 30. Juni 2020 auf 5,3 Mio €. Darüber hinaus wurde für diese Darlehen sowie im Hinblick auf die negativen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf die Realwirtschaft durch die Bildung einer Pauschalwertberichtigung in Höhe von 31,1 Mio € den gestiegenen Adressausfallrisiken nach aktuellem Erkenntnisstand umfassend Rechnung getragen.

Im Bereich der Kapitalanlagen wirkte sich die Coronavirus-Pandemie aufgrund der schnellen Erholung an den Märkten sowie der von der Wüstenrot Bausparkasse AG getätigten Geld- und Kapitalanlagen von Emittenten im Investment-Grade-Bereich bei der Bewertung nicht aus.

Das Geschäftsmodell der Wüstenrot Bausparkasse AG erwies sich auch während der Coronavirus-Pandemie als stabil.

Zu den weiteren Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie der Wüstenrot Bausparkasse AG verweisen wir auf die ergänzenden Ausführungen im Lagebericht sowie den weiteren Anhangangaben.

Erläuterungen zur Bilanz¹

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme der Wüstenrot Bausparkasse AG betrug zum 30. Juni 2020 29,3 Mrd €. Die Veränderungen der einzelnen Bilanzpositionen gegenüber dem Stand zum 31. Dezember 2019 sind in nachfolgender Bewegungsbilanz dargestellt:

Veränderung der Aktiva

in Mio €	1.1.2020 bis 30.6.2020	Zugang aus Verschmelzung zum 1.1.2020
Barreserve	43	205
Forderungen an Kreditinstitute	- 394	61
Forderungen an Kunden	1 129	727
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	328	441
Treuhandvermögen	4	5
Sachanlagen	1	1
Sonstige Vermögensgegenstände	1	1
Rechnungsabgrenzungsposten	9	1
Summe	1 121	1 442

¹ Vorjahresangaben für Bilanzpositionen bezogen auf den Stichtag 31. Dezember 2019.

Veränderung der Passiva

in Mio €	1.1.2020 bis 30.6.2020	Zugang aus Verschmelzung zum 1.1.2020
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5	8
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1 122	1 247
Verbriefte Verbindlichkeiten	- 14	-
Treuhandverbindlichkeiten	4	5
Sonstige Verbindlichkeiten	- 12	4
Rechnungsabgrenzungsposten	- 18	1
Rückstellungen	67	81
Nachrangige Verbindlichkeiten	- 49	-
Fonds für allgemeine Bankrisiken	1	1
Eigenkapital	15	95
S u m m e	1 121	1 442

Forderungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden beinhalten im Wesentlichen Bau- und Hypothekendarlehen in Höhe von 20,7 (Vj. 19,8) Mrd €.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Die Wüstenrot Bausparkasse AG hat in ihrem Anlagevermögen Schuldverschreibungen im Bestand, für die eine außerplanmäßige Abschreibung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB aufgrund der definierten Durchhaltestrategie bis zur Endfälligkeit unterblieben ist. Bonitätsbedingte Gründe für eine dauerhafte Wertminderung sind nicht erkennbar. Bei einem Buchwert von 465,1 (Vj. 183,8) Mio € beträgt der Zeitwert dieser Finanzanlagen zum 30. Juni 2020 453,7 (Vj. 181,2) Mio €.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Bausparkasse hält in ihrem Anlagevermögen Rentenfondsanteile mit einem Buchwert von 0,3 (Vj. 0,3) Mio €. Dabei handelt es sich um einen börsenfähigen und börsennotierten Publikumsfonds.

Es wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB vorgenommen. Bonitätsbedingte Gründe für eine dauerhafte Wertminderung sind nicht erkennbar. Der Zeitwert dieser Finanzanlagen betrug zum 30. Juni 2020 insgesamt 0,4 (Vj. 0,4) Mio €.

Sonstige Vermögensgegenstände

Unter den Sonstigen Vermögensgegenständen wurde die Barsicherheit bei der Deutschen Bundesbank für die gesetzliche Einlegerentschädigung in Höhe von 19,6 Mio € ausgewiesen. Bislang wurde die Barsicherheit in der Position Forderungen an Kreditinstitute ausgewiesen.

Rückstellungen

Mit Wirkung zum 30. April 2017 hat die Bausparkasse einen wesentlichen Teil ihrer Pensionsverpflichtungen auf einen durch das Versicherungsaufsichtsgesetz regulierten Pensionsfonds ausgelagert. Bei den auf den Pensionsfonds überführten Pensionsverpflichtungen handelt es sich um mittelbare Altersversorgungsverpflichtungen, für die gemäß Artikel 28 Abs. 1 S. 2 EGHGB ein Ansatzwahlrecht besteht. Von diesem Wahlrecht wurde Gebrauch gemacht, woraus eine erhebliche Verringerung der Pensionsrückstellungen resultiert.

Die Auslagerung der Versorgungsverpflichtungen auf den Pensionsfonds wurde zur Absicherung und Finanzierung der Pensionsansprüche und als Reaktion auf die handelsbilanziellen Belastungen aufgrund der Niedrigzinsphase durchgeführt.

Für die in den Pensionsfonds überführten Verpflichtungen haftet die Bausparkasse weiterhin subsidiär nach § 1 Abs. 1 S. 3 BetrAVG.

Rückstellungen für mittelbare Pensionsverpflichtungen werden gemäß Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB nicht gebildet.

Aus der Ausfinanzierung von Altersversorgungsverpflichtungen über den Pensionsfonds resultieren am Bilanzstichtag Fehlbeträge in Höhe von 83,0 Mio € (Unterdeckung bezogen auf den notwendigen Erfüllungsbetrag der Versorgungsverpflichtungen nach § 340a Abs. 1 i. V. m. § 253 Abs. 1 Satz 2, Abs. 2 HGB), für die gemäß Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB keine Rückstellungen passiviert wurden.

Eigenkapital

Das Grundkapital von 171,0 Mio € ist eingeteilt in 73 585 341 nennwertlose Stückaktien.

Eventualverbindlichkeiten

Zum 30. Juni 2020 bestehen keine Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen.

Verbundene Unternehmen (Angaben nach § 3 RechKredV)

Forderungen an verbundene Unternehmen

in Tsd €	30.6.2020	31.12.2019
Forderungen an Kunden	18 728	16 409
Summe	18 728	16 409

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

in Tsd €	30.6.2020	31.12.2019
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	259 397	74 895
Nachrangige Verbindlichkeiten	31 641	30 752
Summe	291 038	105 647

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung²

Provisionserträge

In den anderen Provisionserträgen sind vor allem Gebühren nach den Allgemeinen Bedingungen für Bausparverträge sowie Provisionen aus Vermittlungsleistungen im Rahmen von Kooperations- und Geschäftsbesorgungsverträgen enthalten.

Provisionsaufwendungen

Die anderen Provisionsaufwendungen enthalten Provisionen für Vermittlungsleistungen Dritter im Rahmen von Kooperations- und Geschäftsbesorgungsverträgen.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen im Wesentlichen Erträge aus für Konzerngesellschaften erbrachte Dienstleistungen sowie aus der Auflösung von Rückstellungen.

² Vorjahresangaben für GuV-Positionen bezogen auf den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2019.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich überwiegend zusammen aus Aufwandsverrechnungen mit Konzerngesellschaften für empfangene Dienstleistungen, Aufwand aus Zuführung von Rückstellungen sowie aus Aufwendungen aus der saldierten erfolgswirksamen Darstellung der Altersvorsorgeverpflichtungen und der hierfür bestehenden Deckungswerte gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB.

Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft

Von der Möglichkeit der Verrechnung gemäß § 32 RechKredV wurde Gebrauch gemacht.

Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren

Von der Möglichkeit der Verrechnung gemäß § 33 RechKredV wurde Gebrauch gemacht.

Sonstige Angaben

Anteilsbesitz

Die auf die Metzler Pensionsfonds AG übertragenen Versorgungsverpflichtungen sowie die zur Erfüllung der Verpflichtungen zugeordneten Deckungsmittel qualifizieren grundsätzlich als Tochter-Zweckgesellschaft der Wüstenrot Bausparkasse AG nach § 340i Absatz 2 Satz 1 i. V. m. § 290 Abs. 2 Nr. 4 HGB. Aufgrund der untergeordneten Bedeutung der Tochter-Zweckgesellschaft für ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage besteht gemäß § 290 Abs. 5 i. V. m. § 296 Abs. 2 HGB keine Verpflichtung zur handelsrechtlichen Konzernrechnungslegung.

Würde die Wüstenrot Bausparkasse AG – bezogen auf die Tochter-Zweckgesellschaft – von dem Einbeziehungswahlrecht keinen Gebrauch machen, so wären in dem dann aufzustellenden handelsrechtlichen Konzernabschluss der Wüstenrot Bausparkasse AG die Deckungsmittel (handelsrechtliches Deckungsvermögen), bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert, und Pensionsverpflichtungen (Deckungsrückstellungen), bewertet mit den geschäftszweigspezifischen Wertansätzen bei dem nichtversicherungsförmigen Pensionsfonds, sowie die damit zusammenhängenden zu verrechnenden Aufwendungen und Erträge der Tochter-Zweckgesellschaft zu verrechnen. Die unverrechneten Werte sind den nachfolgenden Übersichten zu entnehmen. Die Bewertung des Fondsvermögens erfolgte zu Marktpreisen bei börsennotierten Finanzinstrumenten und zu Buchwerten bei Forderungen und Verbindlichkeiten.

Übersicht zu den unverrechneten Aktiva und Passiva

in Tsd €

Unverrechnetes Pensionsvermögen zu Marktwerten	267 628
Davon:	
Schuldverschreibungen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	238 071
Forderungen	28 990
Derivate	643
Verbindlichkeiten	- 76
Unverrechnete Deckungsrückstellungen	350 663

Übersicht zu den unverrechneten Aufwendungen

in Tsd €

Unverrechnete Aufwendungen in der Position Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 25 110
Davon:	
Zinsaufwand der Deckungsrückstellungen	- 13 358
Zinsaufwand des Pensionsvermögens	- 19
Wertminderung des Pensionsvermögens	- 11 733

Anteile an verbundenen Unternehmen

Im Zuge der Verschmelzung der Aachener Bausparkasse AG auf die Wüstenrot Bausparkasse AG sind 100 % der stimmberechtigten Anteile an der Aachener Bausparkasse Immobilien GmbH mit Sitz in Aachen auf die Wüstenrot Bausparkasse AG übergegangen. Der Übergang der Anteile auf die Wüstenrot Bausparkasse AG erfolgte zu Buchwerten.

Darüber hinaus befindet sich die seit 1985 in Liquidation befindliche Miethaus und Wohnheim GmbH i. L., Ludwigsburg, zu 100 % im Besitz der Wüstenrot Bausparkasse AG.

Beide verbundene Unternehmen sind von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Wüstenrot Bausparkasse AG.

Derivative Finanzinstrumente

Das Volumen der derivativen Finanzinstrumente beträgt zum 30. Juni 2020:

in Tsd €	Nominalbetrag	Marktwert inkl. anteiliger Zinsen und bilanzierter UpFronts
Zinsbezogene Geschäfte		
Zinsswaps	11 877 246	142 996
Derivative Finanzinstrumente	11 877 246	142 996

Bei den derivativen Finanzinstrumenten der Wüstenrot Bausparkasse AG handelt es sich ausschließlich um Geschäfte, die zur Reduzierung des Zinsänderungsrisikos eingesetzt werden. Die Bewertung erfolgt durch eine theoretische Kursermittlung unter Zugrundelegung einer marktgerechten Swap-Renditekurve. Besicherte Derivate werden mit dem sogenannten Multi-Curve-Ansatz (OIS-Discounting) bewertet. Der ausgewiesene Marktwert der Derivate enthält per Saldo empfangene UpFronts-Payments in Höhe von 366,2 Mio €.

Durch das Halten festverzinslicher Wertpapiere unterliegt die Wüstenrot Bausparkasse AG dem Risiko zinsentwicklungsimpulzierter Kursschwankungen dieser Grundgeschäfte. Durch den Abschluss von Zinsswaps und die Bildung von Bewertungseinheiten nach § 254 HGB wird das Zinsänderungsrisiko aus der Wertentwicklung der Grundgeschäfte (ohne Absicherung des Bonitätsrisikos) abgesichert. Der wirksame Teil des abgesicherten Risikos wird bilanziell nach der Einfrierungsmethode abgebildet.

Die übrigen zinsbezogenen Derivate sind der Aktiv-Passiv-Steuerung zugeordnet. Sie werden ausschließlich zur Reduzierung des auf Gesamtbankebene gesteuerten Zinsänderungsrisikos eingesetzt und im Rahmen der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 n. F. berücksichtigt.

Aufsichtsrat

Jürgen A. Junker, Vorsitzender

Vorsitzender des Vorstands
Wüstenrot & Württembergische AG

Christoph Seeger¹, Stellvertretender Vorsitzender

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats
Wüstenrot Bausparkasse AG, Standort Ludwigsburg

Dr. Thomas Altenhain

Selbstständiger Unternehmensberater

Mario Cariboni¹

Leiter Rechnungswesen
Wüstenrot Bausparkasse AG

Thomas Eigenthaler

Bundsvorsitzender
Deutsche Steuergewerkschaft

Georg Englert

Rechtsanwalt
Grub Bahmann Rechtsanwaltspartnerschaft mbB

Prof. Dr. Silvia Föhr

Professorin für Personalwirtschaftslehre an der
Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig

Petra Knodt¹

Bausparkassenangestellte
Vorsitzende des Betriebsrats
Wüstenrot Bausparkasse AG, Standort Bad Vilbel

Hans Peter Lang

Mitglied der Geschäftsführung
W&W Asset Management GmbH

Christian Miska¹

Gewerkschaftssekretär
Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di
Bezirk Stuttgart

Andreas Rothbauer¹

Vorsitzender des Betriebsrats
Wüstenrot Bausparkasse AG, Standort Ludwigsburg

Susanne Ulshöfer¹

Mitglied des Betriebsrats
Wüstenrot Bausparkasse AG, Standort Ludwigsburg

Vorstand

Bernd Hertweck, Vorsitzender

Vertrieb, Operations, nicht-risikorelevantes Kreditgeschäft, Bausparen

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Jahr 2020:
Aachener Bausparkasse AG, Aachen (ab 2. Januar 2020, Vorsitzender ab 8. Januar 2020)

¹ Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter.

Matthias Bogk

Bausparmathematik, Kreditmanagement und Spezialfinanzierungen, Mahnung und Vollstreckung, Risikomanagement, Compliance

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Jahr 2020:

keine

Dr. Michael Gutjahr

Finanzen, Personal, Controlling

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Jahr 2020:

Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG, Stuttgart, Vorsitzender
W&W Informatik GmbH, Ludwigsburg, Vorsitzender (bis 22. April 2020)

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter²

Im Jahresdurchschnitt (bezogen auf die vergangenen vier Quartale) beschäftigte die Wüstenrot Bausparkasse AG 1 883 (Vj. 1 713) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 1 239 (Vj. 1 131) in Vollzeit und 644 (Vj. 583) in Teilzeit.

Nachtragsbericht gemäß § 285 Nr. 33 HGB

Mit Blick auf die Coronavirus-Pandemie wird im Kundenkreditgeschäft seit Anfang Juli 2020 Kunden mit finanziellen Schwierigkeiten unter bestimmten Voraussetzungen ein privates Moratorium angeboten. Dieses Moratorium wurde von der Bankenaufsicht als ein Moratorium im Sinne der Leitlinien EBA/GL/2020/02 anerkannt. Bisher wurde dieses Moratorium von rund 1 000 Kunden beantragt. Es wird erwartet, dass diese Zahl in den nächsten Monaten in Abhängigkeit der makroökonomischen Entwicklungen nur noch gering steigen wird. Das Moratorium wird befristet bis zum 30. September 2020 angeboten. Gegenwärtig ist noch nicht verlässlich absehbar, wie sich die finanziellen Auswirkungen auf die Wüstenrot Bausparkasse darstellen.

Zu den weiteren potenziellen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie bei der Wüstenrot Bausparkasse AG verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen im Lagebericht sowie in den vorangehenden Anhangangaben.

Weitere wesentliche berichtspflichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

² Vorjahresangaben beziehen sich auf den Stichtag 31. Dezember 2019.

Wüstenrot Bausparkasse AG

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresfinanzberichterstattung der Halbjahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt wird und im Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Ludwigsburg, den 12. August 2020

Der Vorstand



Bernd Hertweck



Dr. Michael Gutjahr



Matthias Bogk

Wüstenrot Bausparkasse AG

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Wüstenrot Bausparkasse Aktiengesellschaft, Ludwigsburg

Wir haben den verkürzten Zwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalspiegel sowie verkürztem Anhang – und den Zwischenlagebericht der Wüstenrot Bausparkasse Aktiengesellschaft, Ludwigsburg, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2020, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Zwischenabschlusses und des Zwischenlageberichts nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und des Zwischenlageberichts nach den für Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Zwischenabschluss und dem Zwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Zwischenabschlusses und des Zwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und der Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften oder dass der Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Stuttgart, den 12. August 2020

Ernst & Young GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Gehringer
Wirtschaftsprüfer



Frey
Wirtschaftsprüfer

Wüstenrot Bausparkasse AG

Impressum und Kontakt

Herausgeber

Wüstenrot Bausparkasse AG

71630 Ludwigsburg

Telefon 07141 16-0

www.wuestenrot.de

Satz

W&W Service GmbH, Stuttgart

Produktion

Inhouse mit FIRE.sys

Investor Relations

Dieser Geschäftsbericht sowie weitere Finanzberichte der W&W-Gruppe stehen Ihnen auch im Internet unter www.ww-ag.com/go/geschaeftsberichte_ww_gruppe zur Verfügung.

Kontakt:

E-Mail: ir@ww-ag.com

Investor Relations Hotline: 0711 662-72 52 52